

# WACHSTUMSTREIBER WÄRMEPUMPE DAS SCHLIMMSTE KONNTE ABGEWENDET WERDEN

Mit einer Hiobsbotschaft überfiel das Nachhaltigkeitsministerium die Wärmepumpen-Branche vor rund einem Jahr. Aufgrund von Änderungen der Umweltbestimmungen sollten 80 Prozent aller Wärmepumpen aus der Förderung fallen. Die Gefahr konnte abgewendet werden. Die Verkaufszahlen bleiben auf Rekordniveau.

TEXT: REINHARD EBNER

**W**ir erinnern uns: Im Frühjahr 2018 wurde die Wärmepumpen-Branche von geplanten Änderungen in der Bundesförderung informiert, die wenige Monate später umgesetzt werden sollten. Konkret sollten Wärmepumpen, die das Kältemittel R410a verwenden, von der Liste der förderfähigen Geräte genommen werden. „Von den 1.700 förderfähigen Wärmepumpen hätte das mehr als 1.300 betroffen – fast 80 Prozent aller Geräte am österreichischen Markt“, verdeutlicht Siegfried Kopatsch, Geschäftsführer der Wärmepumpe Austria.

Grund dafür war die geänderte Messmethode. Hatte eine durch den Weltklimarat IPCC beauftragte Messung aus dem Jahre 2001 für R410a noch einen GWP100-Wert von 1.975 ergeben, so lag dieser bei der Messung 2007 plötzlich bei 2.088 und damit über dem von der Regierung festgelegten Grenzwert. Der GWP100 (GWP = Global Warming Potential) misst das globale Erwärmungspotenzial für einen Zeithorizont von 100 Jahren.

Der Verband intervenierte. Nach zahlreichen Gesprächen wurde eine Übergangsfrist bis Ende Februar 2019 ausgehandelt. Mit guten Argumenten gelang es schließlich, das Schlimmste abzuwenden. So hatte das Ministerium überholte Daten herangezogen: Laut IPCC-Messung von 2014 liegt R410a bei einem GWP100-Wert von 1.924 und damit deutlich unter der 2.000er-Schwelle. Kopatsch: „Außerdem handelt es sich bei Wärmepumpen-Anlagen immer um hermetisch geschlossene Systeme, das Kältemittel wird am Ende der Nutzungsdauer recycelt.“

Zielkonflikte ergeben sich dadurch, dass Kältemittel mit niedrigerem GWP-Wert oft deutlich ineffizienter seien und geringere CO<sub>2</sub>-Einsparungen aufweisen.

Die öffentlichen Stellen sind der Argumentation zumindest zum Teil gefolgt. Die neue Regelung sieht zwar keine Streichung, aber eine Reduzierung der Förderung vor. Für Wärmepumpen mit dem Kältemittel R410a gibt es künftig einen Abschlag von 20 Prozent.

**Rekordumsatz trotz Förderdiskussion**  
Wärmepumpe Austria-Präsident Richard Freimüller ist dennoch froh über das Ende der Diskussion: „Diese Unsicherheit hat das Geschäft im abgelaufenen Jahr sicher gestört.“ Ersatz für die marktbeherrschenden Modelle mit R410a wäre auf die Schnelle nicht zu beschaffen gewesen. Eine gute Nachricht für Wärmepumpen-Hersteller kam dafür auf der Energiesparmesse: Bundesministerin Elisabeth Köstinger verkündete einen Bonus von bis zu 5.000 Euro beim Ersatz eines alten Ölkessels durch eine Wärmepumpe.

Kältemittel hin oder her: Momentan sieht's so aus, als wäre der Erfolgslauf der Wärmepumpe durch nichts zu stoppen. 25.900 verkaufte Stück im Jahr 2018 entsprechen einem Plus von acht Prozent. Der Gesamtmarkt der österreichischen Hersteller wuchs um 6,8 Prozent auf 39.100 Geräte – bei einem Exportanteil von 46 Prozent. Während in Österreich Heizungs-Wärmepumpen von hohem Niveau abermals um 7,1 Prozent auf 20.270 Stück stiegen, brach der Verkauf von Brauchwasser-Geräten um 13 Prozent

auf 5.200 Stück ein. Freimüller sieht interne Konkurrenz: „Der größte Feind der Brauchwasser-Wärmepumpe ist natürlich die Heizungs-Wärmepumpe. Brauchwasser-Geräte wären jedoch eine gute Ergänzung für anderen Heizformen, die man dann im Sommer nicht zu betreiben bräuchte.“ Seitens des Verbands soll die alternative Technik daher in der Kommunikation nach außen stärker berücksichtigt werden.

Bei den zum Einsatz kommenden Systemen setzt sich der Trend zu Luft-Wasser-Wärmepumpen fort. Mit 14.900 verkauften Geräten im Jahr 2018 machen diese einen Anteil von 72 Prozent am Gesamtmarkt aus. Sole-Wasser-Wärmepumpen liegen mit 4.000 Stück bei einem Anteil von knapp unter 20 Prozent. „In Deutschland werden Sole-Wasser-Modelle großzügig gefördert. Das hätten wir in Österreich auch gern“, wünscht sich der Verbandspräsident.

Näher aufgeschlüsselt hat der Verband die Zahlen für die Heizungs-Wärmepumpe: Mitverantwortlich fürs starke Wachstum im Inland ist gerade der mittlere Leistungsbereich von 20 bis 50 kW (plus 22 Prozent). Hier unterscheidet sich Österreich vom Ausland: Rechnet man die Exporte der heimischen Hersteller hinzu, ergibt sich ein Plus in derselben Höhe fürs niedrige Leistungssegment bis 10 kW.

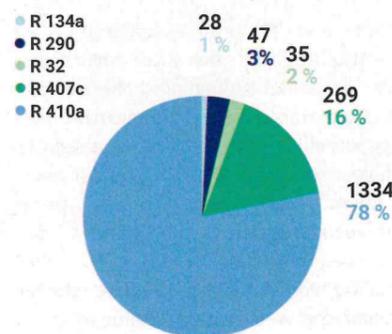
**Sättigung noch lange nicht erreicht**  
Aktuell ist die Wärmepumpen-Branche von Kopf bis Fuß auf Wachstum eingestellt. Wie aber sieht's mit der Zukunft aus? Freimüller



Der Verband konnte gerade noch verhindern, dass fast 80 Prozent aller Wärmepumpen-Modelle aus der Förderung fallen.

»  
SIEGFRIED KOPATSCH,  
Geschäftsführer Wärmepumpe Austria

## Anzahl der Produkte am österreichischen Markt mit unterschiedlichen Kältemitteln



ist diesbezüglich nicht bange, er verweist auf unterschiedliche Sättigungsgrade je nach Bundesland. Potenzial zeigt ein Blick auf EU-Zugpferde wie Norwegen und Estland mit 34 bzw. 29 verkauften Wärmepumpen je 1.000 Einwohner (Zahlen für 2017). Mit zehn Wärmepumpen je 1.000 Einwohner liegt Österreich weit darunter. Spitzenreiter bei den absoluten Verkaufszahlen laut Statistik der European Heat Pump Association ist Frankreich: 275.000 verkaufte Wärmepumpen im Jahr 2017 – gegenüber 26.000 in Österreich.

Freimüller: „Viele Vorteile sprechen für eine Wärmepumpe, das System ist im Neubau einfach unübertroffen. Die Klimaziele und der Nachhaltigkeitsgedanke nutzen uns zusätzlich.“ Wohin die Reise auch geht, sie geht aufwärts. Um die Installateure für das boomende Geschäftsfeld fit zu machen, werden zurzeit in vielen Bundesländern Zertifikierungskurse zum vergünstigten Preis angeboten. Zu Seminaren an Berufsschulen kommen außerdem Fortbildungsangebote für Fachlehrer. ■



Ein nationaler Alleingang hätte die Branche geschädigt.

»  
RICHARD FREIMÜLLER,  
Präsident Wärmepumpe Austria



Ministerin Elisabeth Köstinger verkündete die erfreulichen Änderungen bei der Förderung von Wärmepumpen auf der Energiesparmesse in Wels

## INNOVATIVE PRODUKTE

Wer künftig die volle Förderung lukrieren möchte, muss auf Modelle mit alternativen Kältemitteln zurückgreifen. Neu in der Produktreihe **Therma V. von LG** ist eine Wärmepumpe, die R32 als Kältemittel einsetzt. Der GWP100-Wert liegt bei 675 und damit bei rund einem Drittel des Kältemittels R410a. Zugleich ist die volumetrische Heiz- und Kälteleistung laut LG-Angaben um 20 Prozent höher. Das Modell lässt sich dank SmartThinQ-App von überall steuern und ist eiszeittauglich: Bis -7°C bringt Therma V. die volle Leistung, bis -25°C wird immer noch Wärme aus der Umgebungsluft gewonnen.



Mit einem Energie Genie ausgezeichnet wurde die Luftwärmepumpe **vampair K15 der Solarfocus GmbH**. Das Gerät zeichnet sich durch besondere Energieeffizienz dank Inverter-Technologie mit Zwischendampf-Einspritzung und durch leisen Betrieb aufgrund eines Radial-Axial-Ventilators mit EC-Motor und eines Lamellenverdampfers mit schallreduzierten Lamellen aus. Auch hier ist die Smart Home-Regelung bereits integriert.

